

Zeitschrift:	Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse
Herausgeber:	Verband Schweizerischer Privatschulen
Band:	5 (1932-1933)
Heft:	1
Rubrik:	Internationale Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Bund für vereinfachte Rechtschreibung gibt einen Jahresbericht heraus. Darin wird ein Anwachsen der Bewegung festgestellt. In allen Kreisen gewinnt der Gedanke an eine Reform der Rechtschreibung an Boden. Bereits sind auch große Firmen in ihrer Korrespondenz zur Kleinschreibung übergegangen. (PSV)

*

Eine Kundgebung für den Frieden und Abrüstung veranstalteten die Schulbehörden Zürichs für die gesamte Schuljugend der Stadt. (PSV)

*

Schatten über der Schule. (PSV) Die Schulpflege Kilchberg im Kanton Zürich hat beschlossen, prinzipiell keine weibliche Lehrkraft anzustellen, auch auf der Elementarstufe nicht!

*

Eine Kleinkinderschule im Bergell. (PSV) In Castasegna konnte im vergangenen Herbst ein Kindergarten eröffnet werden, dem die Bevölkerung bis über die nahe Grenze hinaus lebhaftes Interesse entgegenbringt. Ein Beitrag aus dem Candonau-Fonds Pro Juventute ermöglichte, dieses für die Kleinkinderbewahrung und -erziehung wichtige Unternehmen, in Betrieb zu setzen. Mit großem Eifer beteiligte sich Groß und Klein an der Beschaffung der weitern nötigen Mittel, die vorerst durch eine großangelegte Aktion mit Kindervorführung, Tombola, amerikanischer Versteigerung usw. erfolgte. Es ist er-

freulich zu beobachten, wie die ganze Gemeinde an ihrem neuen Kindergarten regen Anteil nimmt.

*

Volkshochschule Zürich. Die im zwölften Jahre stehende Volkshochschule des Kantons Zürich beginnt ihr Sommersemester am 2. Mai. Das vielseitige Programm kündet insgesamt 46 Kurse an, die sich auf verschiedenste Wissensgebiete verteilen. Die Gruppe der beschreibenden Naturwissenschaften kündet mehrere Exkursionen an. Im Zeichen des Gotthardbahn-Jubiläums steht die Heimatkunde. Ganz auf zeitgemäße Fragen sind die Kurse über Medizin und Gesundheitspflege gestellt; sie gelten dem heutigen Wohnungsbau, dem physikalischen Heilverfahren und dem Krankenhausbau. Eine zwölfjährige kulturgeschichtliche Studienreise wird unter kundiger Leitung durch Belgien geführt. Neben Vorlesungen werden auf kunst- und musikgeschichtlichem Gebiet Führungen und kammermusikalische Veranstaltungen abgehalten. Die literarischen Vorlesungen führen in auserlesene Kapitel der deutschen, französischen, englischen und italienischen Dichtung. Der Betrachtung einzelner Gestalten und ganzer historischer Perioden gelten die geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Kurse. Weitere Vorlesungen sind der Behandlung von Fragen über die Religion, Philosophie und Erziehung gewidmet, sowie den praktischen Problemen des modernen Rechts und des Wirtschaftslebens.

Internationale Umschau.

Internationaler Kongreß für Erneuerung der Erziehung.

Von 29. Juli bis zum 12. August wird in Nizza der 6. Kongreß des Weltbundes für Erneuerung der Erziehung (Ligue Internationale pour L'Education Nouvelle) stattfinden. Verschiedene hochstehende Persönlichkeiten: der Präsident der Republik, mehrere Minister, die Herren Herriot, Paul Valéry u. a. m. haben dem Kongreß ihr Patronat zugesagt. Er wird geleitet werden von Herrn Paul Langevin, Professor am Collège de France, als Präsidenten und den Herren Percy Nunn (Universität London) und Dr. C. H. Becker, ehemaliger preussischer Unterrichtsminister, als Vizepräsidenten. Unter den Rednern heben wir hervor: Dr. O. Décroly, Brüssel; Frau Dr. Maria Montessori, Rom; Professor Piéron vom Collège de France, Wallon, Professor an der Sorbonne; John Dewey von der Columbia-Universität, New-York; Carleton W. Washburne, Winnetka etc.

Von den schweizerischen Rednern seien genannt: Professor Jean Piaget, Direktor des „Bureau International d'Education“ in Genf; Professor Pierre Bovet, Direktor des Institut J. J. Rousseau in Genf; (Professor Bovet wird einen Teil der Sitzungen präsidierten). Die deutsche Schweiz wird durch Seminardirektor Dr. W. Schohaus, Kreuzlingen, vertreten sein, unser italienischer Landesteil durch Frau M. Boschetti-Alberti. Außerdem werden Vorträge gehalten werden von Professor Eduard Claparède, Dr. Robert Dottrens und Professor Ad. Ferrière, Mitglied des Exekutivausschusses im Weltbund für Erneuerung der Erziehung.

Das Gesamtthema „**Der soziale Wandel und die Erziehung**“ wird nach zwei Richtungen erörtert werden: 1. Wie kann Erziehung den neuen Anforderungen gerecht werden, die der gegenwärtige schnelle Gestaltwandel der Gesellschaft an sie stellt? 2. Was kann Erziehung zur Erneuerung der Gesellschaft beitragen?

Die Veranstaltungen werden in vier Gruppen aufgeteilt werden:

1. Hauptvorträge (jeden Abend zwei) zum Gesamtthema.

2. Vorträge und Aussprachen (Studiengruppen) in Sektionen mit folgenden Themen:

- Der soziale Faktor in der Erziehung. Allgemeinbildung und Berufsbildung.
- Die paedagogischen Probleme einzelner Bevölkerungsgruppen und Volksschichten.
- Die Familie.
- Freizeiterziehung.
- Lehrerbildung.
- Zusammenarbeit in übernationalem Geiste. Nationale Erziehung und internationale Gemeinschaft. Rassenfrage und Zweisprachigkeit (Minoritätenproblem).

3. Vorträge über Fortschritte innerhalb der nationalen Unterrichtssysteme.

4. Kurse:

- Moderne Psychologie und Erziehung:
 - Kinderpsychologie;
 - Lehrer- und Elternpsychologie;
 - Sexuelle Erziehung;
 - Selbstverwaltung in der Schule.
- Die Umgestaltungen des Lehrplanes.
- Neue Unterrichtsmethoden.
- Kunsterziehung.

Der Kongreßbeitrag beträgt Fr. 20.— (nicht Fr. 50.—, wie irrtümlicherweise in einem gedruckten Programm publiziert wurde). — Das ausführliche Kongreßprogramm, das auch alle erforderlichen Angaben über Reisevergünstigungen (halbe Taxe auf dem französischen Bahnen!) sowie Unterkunft- und Verpflegungsmöglichkeiten in Nizza enthält, ist zu beziehen durch das „Bureau International d'Education“, 44, rue des Maraîchers, Genève.

*

Der Tag des guten Willens. Alljährlich am 18. Mai geht eine Botschaft aus von der Jugend von Wales an alle Kinder der Welt, ein Friedensgruß. Schwer ist es in diesen Tagen, vom Weltfrieden zu reden. Die Großen mögen am Werk verzweifeln. Es ist vielleicht noch schlimmer, wenn es die Kinder ebenfalls tun. Ihnen gehört nach uns die Welt. Natürlicher Wunsch der Kinder ist eine Welt voll Sonne, voll Glück, voll Frieden. Seit 10 Jahren geht die Kinderbotschaft für den Frieden in die weite Welt zu allen Kameraden, die dafür guten Willens sind, und zu allen Kindern, die darüber noch nicht nachgedacht haben. Zum dritten Male erscheint in diesem Jahr am 18. Mai das Blatt „Jugend und Weltfriede“ in deutscher, englischer, französischer, holländischer, japanischer und walisischer Sprache. Die Erkenntnis, daß Friede ernährt, Unfriede zerstört, kann einzige Grundlage einer Friedensgesinnung sein. Diese will sich die Jugend eringen. Sie wird mit den Großen durch Enttäuschungen wandeln, aber sie wird vielleicht doch Sandkorn auf Sandkorn häufen zu einer besseren Zeit.

Möge das hübsche Blatt, das zum Preis von 5 Pfennigen (100 Stück 4.— RM.) bei der Deutschen Liga für Völkerbund, Berlin W 35, Potsdamerstr. 103a, zu bestellen ist und im April erscheinen wird, in die Hände vieler, vieler Kinder kommen!

*

Schulfunk. (PSV) Mehr als die Hälfte aller preußischen Volksschulen ist durch die Behörde mit Empfangsgeräten für den Rundfunk ausgestattet worden. Von den 17,000 preußischen Landsschulen hören reichlich zwei Drittel. In der Grenzmark sind alle Schulen mit Geräten versehen. Von den 500 Schulen Berlins sind 230 an den Rundfunk angeschlossen. In der Tschechoslowakei wurde der Schulfunk ebenfalls eingeführt.

*

Schule und Krise in Leipzig. (PSV) In dem Haushalt für 1932 sind alle Positionen weggefallen, die die Voraussetzungen für Handbetätigung in der Schule schaffen. Einstellungen für den Werkunterricht, die Handbetätigung in der Grundschule und den Gartenbauunterricht fehlen ganz, ebenso die Mittel für den Schwimmunterricht und die Beihilfen für die Schulwanderungen. Die Einrichtungen sollen offenbar wegfallen. Der gesamte Schuletat ist um 41 % gekürzt worden. Er hat sich mit der Jugendpflege (48 %) die prozentual höchsten Abstriche gefallen lassen müssen.

*

Verschlechterung des Gesundheitszustandes in preußischen Schulen. (PSV) Der preußische Wohlfahrtsminister hat dem Landtag eine Denkschrift über den Gesundheitszustand der

Kinder in den preußischen Schulen vorgelegt. Aus dieser Denkschrift geht hervor, daß eine erhebliche Verschlechterung des Gesundheitszustandes seit dem Herbst 1931 beobachtet wird, während bis dahin keine beunruhigenden Zeichen vorlagen. Nach den neuesten Berichten der Regierungspräsidenten in Berlin und in fünf Kreisen der Bezirke Magdeburg, Wiesbaden und Düsseldorf ist eine Zunahme der Tuberkulose bei den Schulkindern wahrgenommen worden.

*

Die einjährige Frauenschule in Deutschland. (PSV) Die einjährige Frauenschule ist, selbständig oder als Aufbau auf die sechsklassige höhere Mädchenschule (Lyzeum, Mädchenrealschule), eine allgemein bildende höhere Schule. Für den Eintritt ist das an einer allgemein bildenden Schule erlangte Zeugnis der mittleren Reife oder die Ablegung einer entsprechenden Prüfung erforderlich. — Die Frauenschule gibt in enger Verbindung von wissenschaftlicher und praktischer Bildung eine Einführung in die besonderen Aufgaben der Frau in Familie und Volksgemeinschaft. Demgemäß pflegt sie solche wissenschaftlichen Fächer und Gebiete, die der Erfüllung dieses Bildungszieles dienen. In den praktischen Fächern beschränkt sie sich auf die grundlegende theoretisch-technische Schulung für die wichtigsten hauswirtschaftlichen und hausmütterlichen Arbeiten.

*

Der Schulhaushalt New-Yorks für 1932 ist um 6 Mill. Doll. höher veranschlagt worden. Diese Zunahme ist merkwürdigerweise durch die Wirtschaftsdepression bedingt. Die höheren Schulen gewannen im letzten Jahre 22,000 Schüler mehr, sodaß die Stadt mehr als 1000 Lehrer neu einstellen mußte und mehrere Gebäude für höhere Schulen geplant wurden. Eine weitere Auswirkung der Notlage ist in dem Zugang an Erwerbslosen zu sehen, die an dem Unterricht der Fortbildungsschulen kostenlos teilnehmen. — Am 1. Jan. 1932 waren 34 Schulgebäude im Bau, deren Kosten mit 20 Mill. Doll. veranschlagt werden. (PSV)

*

Lehrgänge der Bodeschule für Körpererziehung. Der Prospekt der unter Leitung von Dr. Rudolf Bode in diesem Jahre stattfindenden Ferien- und Sommerlehrgänge ist erschienen. Kurse finden statt im April in Zürich, Locarno, Basel; die Sommerlehrgänge finden statt an der Nord- und Ostsee (Warnemünde, Westerland, Borkum) und in Oberbayern.

Prospekt kostenlos durch das Sekretariat der Bodeschule-Berlin, Kaiserallee 49/50.

Bücherschau.

Zum Gedächtnis Goethes. Im Auftrag des Erziehungsdepartements des Kantons Baselstadt hat die Kommission zur Förderung des heimischen Schrifttums für die drei oberen Klassen der höheren Mittelschulen Basels eine kleine Schrift „Goethe, der Werdende“ herausgegeben. Sie ist von Jakob Schaffner verfaßt und stellt unter dem Blickpunkt der drei Schweizerreisen des Dichters seine innere Entwicklung aus einer chaotischen und gefährdeten Anlage zu künstlerischem Schöpfertum dar. Die unteren Klassen erhalten vom Erziehungsdepartement eine Ausgabe des „Götz von Berlichingen“, zu der Dr. Blatter ein Geleitwort geschrieben hat.

Anlässlich des Goethejahres sind im Verlage Julius Beltz, Langensalza, teils als Neuauflagen, teils als Neuausgaben sechs vorzüglich redigierte Bändchen erschienen, die uns mit der Entwicklung des großen Dichters und mit einigen seiner Hauptwerke vertraut machen wollen. Sie eignen sich vorzüglich als Klassenlesestoff für Sekundar- und Mittelschulen. Die einzelnen Bändchen enthalten folgende Stoffe:

Dr. Johannes Faust, nach den Puppenspielen für die Jugendbühne bearbeitet von Richard Elsner, mit Zeichnungen von Moritz Schmidt;